

Goldbugs? – sie fallen ab!

Von Walter K. Eichelburg
Datum: 2007-02-23

Derzeit spielt sich die alte Börsenregel ab: erst wenn der letzte Bär im Winterschlaf ist, dann stürzt die Börse ab. Analog dazu läuft es derzeit bei uns Anhängern des Edelmetalls. Sie werden immer weniger. Dass das ein gutes Zeichen sowohl für den baldigen Börsenabsturz als auch den Ausbruch der Gold- und Silberpreise ist, muss wohl nicht gesagt werden.

Das psychologische Goldverbot wirkt:

Ich habe bereits mehrfach ([Das Goldverbot – ist im Kopf](#) und [Das Goldverbot funktioniert!](#)) über das „real existierende“ Goldverbot über die Drückung des Goldpreises und „schlechte“ Medienberichte geschrieben. Seit der ehemalige Goldman Sachs CEO Hank Paulson US-Finanzminister ist, werden alle Finanzmärkte in einer bisher nie bekannten Konsequenz manipuliert, um eine „Goldilocks-Economy“ zu simulieren, in der alles Bestens ausschaut, obwohl es im Hintergrund bereits kracht.

So gibt es etwa Berichte, dass letzte Woche eine Minute vor der Veröffentlichung einer Aussage von Fed-Chef Ben Bernanke vor dem US-Kongress eine riesige Kauforder für Futures auf den S&P 500 Index eingegangen ist. Das hat den Aktien natürlich Auftrieb gegeben. Was man hier sieht, ist das *Plunge Protection Team* (PPT) am Werk. Zu weiteren Hauptaufgaben des PPT gehört es auch, den Dollar-Index hochzuhalten, sowie den Goldpreis untern zu halten.

Jede 10er-Grenze beim Goldpreis ist hart umkämpft. \$ 670/oz scheint offenbar überhaupt in eine „Todeszone“ für das System zu führen, so hart wird diese Grenze vom Goldkartell und PPT verteidigt. Sie scheint inzwischen aber schon gefallen zu sein, dank chinesischer Käufe.

Der Erfolg ist sichtbar:

Von vielen Seiten höre ich derzeit, dass bisherige kleine Gold-Investoren aus ihrem Edelmetall wieder aussteigen und vermutlich in den allgemeinen Aktienmarkt zurückkehren. Man vertreibt sichtbar die „unerfahrenen“ Investoren aus Gold und Silber.

Gleichzeitig gibt es überall Meldungen, dass die physische Nachfrage nach diesen Metallen enorm gross ist und sich Insider verschiedenster Art damit eindecken. Man sieht das daran, dass Preisdrückungen nur mehr kurzzeitig funktionieren. Was ist da los?

Von Herdentieren und echten Investoren:

Gar nichts besonderes ist los. Die Fundamentaldaten haben sich nicht geändert. Gold und speziell Silber sind immer noch „fast geschenkt“, wogegen alle Papierwerte total übersteuert sind. Das ist etwa dann der Fall, wenn wie derzeit die Zinsen für lange Staatsanleihen bei nur 4% liegen und die für Junk-Bonds nur um 2% höher – das bei 7..10% realen Preissteigerungen in den westlichen Ländern. So etwas nennt man eine extreme Bond-Bubble.

Das Problem ist, dass derzeit alle „Herdentiere“ (Warren Buffet nennt Lemminge wahre Individualisten im Vergleich zur Wall Street) die Preise für Papier-Assets mit Unmengen von Yen-Kredit in die Höhe treiben. Die Manager von Pensionsfonds, Lebensversicherungen, etc. machen fleissig mit, in dem sie ihre Klientengelder darin „verwetten“.
Da kommt es natürlich gut an, wenn die Preise für Edelmetalle stagnieren.

„Sophisticated“-Investor:

Was ist das? Es ist ein (meist reicher) Investor, der aus diesem Herdenverhalten seinen Profit zieht. Er kauft dann ein Asset, wenn die Preise dafür niedrig sind und verkauft es, wenn sie hoch sind. Auf diese Art sind auch die Rothschilds zu ihrem Vermögen gekommen.

Wichtig: Der Profit wird nicht beim Verkauf gemacht, sondern beim (billigen) Kauf.

Doug Casey beschreibt es so – er nennt ihn einen Spekulanten:

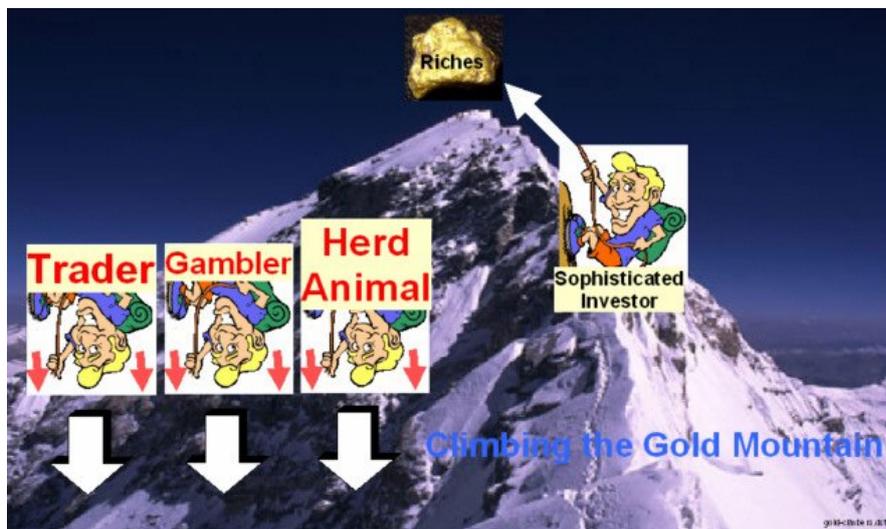
Ein Spekulant ist ein „Wohltäter“:

- Er kauft der Masse das ab, was sie nicht will, zum Tiefstpreis natürlich
- Und verkauft ihnen das, was sie haben will, zum Höchstpreis

Das ist ungeheurer schwierig:

Robert Kiyosaki beschreibt es in seinen Büchern „[Rich Dad's Guide to Investing](#) – What the Rich Invest In, That the Poor and Middle Class Do Not“, „[Cashflow Quadrant: Rich Dad's Guide to Financial Freedom](#)“ so:

Die mentalen Vorbereitungen zum „Sophisticated Investor“ sind so enorm, wie um auf den Mount Everest zu steigen oder Priester zu werden. Hier ist der Mount Everest:



Grosse Vermögen macht man in Krisenzeiten:

Wie oben bereits gesagt, macht man den echten Investment-Gewinn nicht in der Endphase der Haltedauer, d.h. wenn allen Anderen auch einsteigen, sondern in der Frühphase, dann wenn die echten Investoren einsteigen und sonst noch niemand.

Unmittelbar vor uns steht die grösste Gewinnchance aller derzeit Lebenden: der Untergang des US-Imperiums und seines weltweiten Fiat-Money-Systems. Nicht umsonst stapeln Robert Kiyosaki und Doug Casey, wie sie selbst schreiben, bereits tonnenweise Gold und Silber. Beide waren bisher sehr erfolgreich und haben aus dem Nichts jeweils über \$ 100 Mill. angehäuft.

Seien Sie sich sicher. Wenn die derzeitigen Kredit-Bubbles herunterkommen, bleibt weltweit kein Stein mehr auf dem Anderen. Es werden nicht nur die Vermögen vernichtet, sondern auch die Währungen, so extrem angespannt ist die Lage. Nicht von ungefähr schreibt Ludwig von Mises, dass wenn die Kreditexpansion nicht rechtzeitig abgebrochen wird, es zur totalen Katastrophe auch der Währung kommt.

Dann werden Sie mit sehr grosser Wahrscheinlichkeit kein Gold und Silber mehr bekommen. Neben den Leuten die es heute schon haben, werden sich dann die restlichen Reichen daraufstürzen.

Sehen Sie sich den Untergang des Ostblocks an. Dort sind einige Oligarchen unermesslich reich geworden, während die Masse verarmt ist. Aber der Ostblock war isoliert. Diesesmal wird das Ereignis weltweit stattfinden. Und die Chancen sind diesesmal um ein Vielfaches grösser.

Sicherheits-Denken bringt nichts:

In „normalen“ Zeiten können Sie einfach Ihr Geld auf einem Bankkonto oder in einer Staatsanleihe parken, wenn eine Aktienbubble zu platzen droht. Im Fall einer grossen Krise wie sie kommt, oder in Argentinien 2002 passiert ist, hilft Ihnen das nichts. Sie müssen aus dem System aussteigen. Ebenso ist eine Diversifikation auf verschiedene Papier-Asset-Klassen sinnlos. Sie müssen stattdessen wie ein Sophisticated-Investor fokussieren.

Warten:

Dass dieses grosse Ereignis kommt, ist klar, nur nicht genau wann. Dass die heutigen „Eliten“ alles tun, um es hinauszuschieben und zu verleugnen, ist auch klar, denn es würde sie ihren Job kosten.

Daher sollten Sie eigentlich schon richtig positioniert sein. Dann müssen Sie warten. Wie der grosse US-Spekulant Jesse Livermore geschrieben hat, ist dieses Warten das Schwierigste überhaupt.

Sie brauchen daher ein hohes Mass an Frustrations-Toleranz, sehen Sie auch Aubie Baltin: [„21st Century Gold Rush Revisited“](#).

Ich predige wahrscheinlich gegen eine Wand:

Die derzeitigen Abwanderungsbewegungen bei Edelmetall-Investoren zeigen ganz deutlich, dass sie die Geduld verlieren. Sie haben selbst nicht die Situation genau studiert oder haben einfach nicht die mentalen Voraussetzungen, um die wirklich grossen Profite zu machen. Das zeigt sich auch bei vielen Newsletter-Schreibern und Gold-Webseiten-Betreibern. Diese ziehen sich immer mehr auf technische Analysen und Trading zurück. Obwohl dieses in den manipulierten Märkten von heute eigentlich sinnlos ist.

Zum Abschluss ein Newsletter-Ausschnitt zur Goldpreisdrückung seit Mai 2006:

Well, this final move down might have been orchestrated to separate you from your PM shares, from your Precious Metals, and from your contracts. A coming rocket move upward in the PM sector might be different because it might be missing "YOU." I would take this very personally if I were you. Somebody might be wanting your PM possessions, right about now - precisely at the time when you need them the most. - *Goldrunner, September 18, 2006*

Übersetzung:

Diese finale Bewegung nach Unten könnte orchestriert worden sein, um Sie von Ihren Edelmetall-Aktien, Ihren Edelmetallen und Ihren Futures zu trennen. Ein kommender raketenhafter Anstieg im Edelmetallsektor könnte unterschiedlich sein, das „SIE“ nicht dabei sind. Ich würde das an Ihrer Stelle sehr persönlich nehmen. Irgendjemand möchte Ihre Edelmetall-Investments, gerade jetzt. Präzise an dem Punkt wenn Sie diese am meisten benötigen.

Warten wir nicht schon sehr lange?

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2007 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.
Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden.

Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com

Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com